

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

VAL MUSTAIR

Gion Mathias Cavelty liest aus seinem neuen Roman «Lucifer»

Der Bündner Autor Gion Mathias Cavelty kommt am Donnerstag, 27. Juli, um 20.20 Uhr mit seinem neuen Roman in die Chasa Jaura. «Lucifer» ist gemäss Mitteilung im Kern eine Satire über die Freimaurerei, und tatsächlich ist Cavelty angeblich selbst Hochgradfreimaurer und «Meister des königlichen Geheimnisses». Wird er dieses königliche Geheimnis am 27. Juli lüften? Wer weiss. Letztes Jahr hat Cavelty auf jeden Fall den Bündner Literaturpreis zugesprochen bekommen, nämlich für seinen Roman «Innozenz». Cavelty gilt als rätselhafter Autor und als Meister postmodernen Unfugs. (red)

CELERINA

Geschichten rund um die Celeriner Kirchenglocken

In Celerina kann man am Donnerstag, 27. Juli, mehr über die Kirchenglocken des Ortes erfahren. Unter dem Patronat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin und in Zusammenarbeit mit dem ausgewiesenen Glockenexperten Hans Jürg Gnehm führt Walter Isler durch den Nachmittag. Am Beispiel der Glocken der Celeriner Kirchen San Gian, Crasta und Bel Taimpel hört man Bekanntes und Unbekanntes über Glocken, deren Geschichte, Bedeutung, Schmuck und Klang. Zum Abschluss ertönt die Orgel mit einer Improvisation von Jürg Stocker. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor der Kirche Celerina-Crasta. (red)

SCUOL

Elvis am Pool: Hampa Rest bringt seine Show ins Bogn Engiadina



Bild: Lisa Mauerhahn

Am Donnerstag, 27. Juli, wird das Bewegungsbecken des Bogn Engiadina Scuol ab 20 Uhr wieder zur Bühne. Luigi Panettone, alias Hampa Rest, und seine Band lassen die legendäre Elvis-Show «Aloha from Hawaii» wieder aufleben. Anlässlich des 50. Jahrestages dieses musikalischen Riesenerignisses hat sich Hampa Rest einen Traum erfüllt und das Aloha-Konzert in sein Repertoire aufgenommen. Der Sänger und seine Musiker interpretieren jedoch Elvis' Auftritt neu und auf ihre Art. Die Lieder aber wird Hampa Rest genau so singen, wie sie 1973 auf der «Set List» aufgeschrieben waren. In der Umgebung des Bogn Engiadina wird dieser Auftritt in einer speziellen Atmosphäre stattfinden. (red)

OBERSAXEN

Workshop für Improtheater auf der Bündner Rigi

Im Berggasthof «Bündner Rigi» gibt es am Donnerstag, 27. Juli, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr einen Workshop im Improvisationstheater. Geleitet wird er von der Schauspielerin, Theaterpädagogin und Pflegefachfrau Angela Collenberg. Er richtet sich an Leute, die noch nie Theater gespielt haben, es aber schon immer mal ausprobieren wollten. Improtheater ist gemäss Mitteilung Theaterspielen ganz ohne Textbuch, Druck, einfach aus dem Moment heraus. (red)



Frühaufsteher: Das Konzert des James Gruntz Duos lockt am Sonntagmorgen rund 1500 Jazzfreunde an den Stazersee bei St. Moritz.

Bild: Giancarlo Cattaneo

Ein Geheimtipp, der längst keiner mehr ist

Sonntag frühmorgens am Stazersee: Das Festival da Jazz St. Moritz lädt zum Gratiskonzert mit dem James Gruntz Duo. Mit so vielen Musikfans hat kaum jemand gerechnet.

von Marina U. Fuchs

Es muss schon etwas Besonderes anstehen, wenn sich geschätzte 1500 Menschen am Sonntagmorgen zu Fuss oder per Bike freiwillig recht früh auf den Weg machen, um pünktlich um 8.08 Uhr am idyllischen Stazersee zu sein. Das Festival da Jazz lud zum kostenlosen «Scat In The Morning» mit dem James Gruntz Duo. Der Weg – je nach Route – durch den lichten Wald und am Hochmoor entlang war die perfekte Einstimmung auf ein intimes Konzert voller nuancierter Dialoge und unterschwelliger Emotionen vor einer grandiosen Naturkulisse.

Nächstes Jahr schon um 7 Uhr

Die Veranstalter wurden nach offenbar überschaubarem Zuspruch im Vorjahr vom Ansturm der Jazzfans total überrascht. Trotzdem gab es sogar Klappstühle, ohne dafür bezahlen zu müssen, und bis zum Konzertbeginn hatte jeder ein Plätzchen gefunden. Festivalgründer Christian Jott Jenny freute sich sichtlich über die Resonanz und meinte in seiner Begrüssung: «So viel zum Geheimtipp...» Gleichzeitig kündigte er an, nächstes Jahr schon um 7.07 Uhr zu be-

ginnen, zum tatsächlichen Sonnenaufgang.

Eigentlich wollte James Gruntz, der gerade intensiv an einem neuen Album arbeitet, in diesem Sommer keine Konzerte geben. Eigentlich. Denn wer kann schon widerstehen, wenn zum wiederholten Mal das Festival da Jazz anfragt und dann gleich auch noch einen solch speziellen Ort wie das Ufer des Stazersees vorschlägt. So kam es, dass James Gruntz zusammen mit dem Gitarristen Michel Spahr dieses eine exklusive Konzert früh am Morgen bestritt.

«Ich bin kein Frühaufsteher», meinte Gruntz in seiner Moderation, «ich war total erstaunt, dass es schon hell war, als mein Wecker geläutet hat.» Los ging es wunderbar passend zum über dem Tal aufsteigenden Nebel ganz sanft mit charakteristischem Scat Gesang. Dabei wird die Stimme allein

als Instrument benutzt. Rhythmisch und melodisch improvisiert aneinandergereihete Silbenfolgen ohne Bedeutung ahmen lautmalend instrumentale Phrasen nach.

Songs zum Schwelgen

Bei «All I Want In Life Is You», der einprägsamen Zeile aus dem ersten Lied konnte man so richtig schwelgen. Der nächste Titel «Song to the sea» erzählte eine eher tragisch-komische Geschichte von einer Töflreise ohne Landkarte um den italienischen Stiefel herum mit tragischem Ende – zumindest für die beiden klapprigen Fahrzeuge von Gruntz und einem Freund. Das Lied war sein erster Erfolg. Vom Heimkommen berichtete «Too Much To Say». Ein Titel des sympathischen und musikalisch hochstehenden Duos voller Gespür für Stimmungen war begeisternder als der andere.

«Konzerte sind für mich etwas sehr Wichtiges», bekannte Gruntz, der einen sehr persönlichen Sound entwickelt hat, «ich liebe die Energien, die aufeinandertreffen, die Einmaligkeit des Augenblicks.» Das war nicht immer so. Anfangs fühlte er sich viel zu exponiert auf einer Bühne, hatte Lampenfieber. Aber jetzt schätzt er diese Erfahrung sehr. «Und dann noch das Panorama; ein un-

endlich schöner Morgen», fügte er hinzu.

Der 36-jährige Sänger stammt aus einer musikalischen Familie, er lernte zunächst Schlagzeug, hatte Trompetenunterricht, beschäftigte sich dann intensiver mit dem Keyboard. 2005 erschien sein erstes selbst produziertes Album. Ein Studium an der Jazzschule Zürich beendete er mit dem Masterabschluss und trieb seine Karriere voran. Der richtige Durchbruch des Sängers und Songwriters kam 2014 mit dem Album «Belvedere». Er erhielt den Basler-Pop-Preis und bei den Swiss Music Awards die Auszeichnung als «Best Breaking Act» sowie den Artist Award, der nach einer Abstimmung unter Schweizer Musikern vergeben wird.

Michel Spahr, Jahrgang 1986, studierte Gitarre an der Zürcher Hochschule für Künste, ist freischaffender Musiker und unterrichtet.

Ein guter Tag

Das inspirierende Konzert endete, wie es anfang. Mit einem Scat-Song aus der Einspielung «Movement». Reininterpretieren soll man, was man will, meinte Gruntz. Sein Vorschlag: «Es wird ein guter Tag heute, der so schön weitergeht, wie er begonnen hat.»

«Und dann noch das Panorama; ein unendlich schöner Morgen»

James Gruntz
Jazzmusiker

Eine «verhexte» Operette im Wald

In Arosa wird das französische Musiktheater «Le Dernier Sorcier» auf der Waldbühne gegeben.

Höhepunkt des Kultursommers Arosa sind die drei Opernaufführungen der französischen Operette «Le Dernier Sorcier» auf der Waldbühne Arosa unter freiem Himmel. Die Musik stammt von Pauline Viardot (1821-1910) und der Zweiakter hatte damals nicht wenig gesellschaftskritisches Potenzial. So ist die Titelfigur in vielerlei Hinsicht eine Parodie auf Napoleon III. Die Geschichte handelt vom Zauberer Krakamiche,



Magier in Nöten: Szene mit Fabrice Raviola (Mitte) als Krakamiche.

Pressebild

der seine magischen Kräfte verloren hat, von Elfen, die für den Sturz des Tyrannen sorgen und zwei Liebende zusammenführen.

Unter der Regie von Oliver Kloeter singen Fabrice Raviola, Nicole Hitz und Bettina Schneebeli von der «Oper im Knopfloch». (red)

«Le Dernier Sorcier». Donners-tag, 27. Juli, 18 Uhr. Samstag, 29. Juli, 18 Uhr; Sonntag, 30. Juli, 14.30 Uhr. Waldbühne Arosa